

Meyer & Jessen/Verlag

Berlin-W.35

Lützowstr. $\frac{102}{104}$

Fernsprecher:

Lützow 9954



den 11. Februar 1913.

Sehr verehrter Herr Hofrat!

Anbei empfangen Sie Bogen 9 der "Knaben". Es geht mit dem Satz täglich vorwärts und ich hoffe, dass wir noch mit dem Buche in diesem Monat fertig werden.

Auf das Aeussere werden wir besondere Sorgfalt verwenden. Auf den Rücken kommt als Titel: Guglia, Knaben.

Wegen des Drucks ^{Zusatz} der Titel zum "Buch von der Nachfolge Goethes" möchte ich Ihnen der Ordnung wegen noch mitteilen, dass wir alle gedruckten Exemplare jetzt fertig machen. Die Auflagenbezeichnungen haben wir wie folgt angegeben: 1000 mit Sechstes bis achtes Tausend, 1000 mit Neuntes Tausend, 1000 auf Büttenpapier mit Zehntes Tausend, 3000 mit Elftes Tausend zum Ausgleich für das, was wir bei Sechstes bis achttes Tausend ⁴ fehlen liessen. Das ist eine harmlose Rosstäuscherei: es liegt mir daran, möglichst rasch das zehnte Tausend in den Handel zu bringen zu können, einmal zu Reklamezwecken, dann werden wir es aber auch so einrichten, dass wir möglichst nur dieses zehnte Tausend, das auf Büttenpapier gedruckt ist, gebunden für M 3.50 fortan noch ausgeben. Die anderen Auflagen, die nicht auf Büttenpapier gedruckt sind, ^{in Gelbbänden}

machen wir mit einem festen Einband in Pappe, und wir verkaufen so das Buch für M 2.50 zunächst weiter. Das ist eine Preisherabsetzung, die niemand auffällt. Am liebsten hätte ich es ja noch billiger ausgegeben, das hätte aber auch wieder Konsequenzen zur Folge gehabt: die Preise in den Barsortimentskatalogen hätten geändert werden müssen etc.etc. Wenn Sie so in der neuen Aufmachung im nächsten Monat den Band für M 3.50 sehen, werden Sie ihn gewiss nicht für teuer halten, und ebenso ist auch das fest gebundene Buch für M 2.50 nicht überteuert.

Was "Knaben" betrifft, so bemerke ich noch der Ordnung wegen, dass es Ihnen doch gewiss einerlei sein wird, wenn ich versuche, das Kapitel "Ein Lehrlingsjahr" in den Buchhändlerzeitungen zum Abdruck zu bringen. Das ist eine Reklame, die nichts kostet. Den Inhabern der grösseren Wiener Buchhandlungen werde ich seinerzeit ein erstes Exemplar dedizieren, ebenso den Prokuristen und älteren Gehilfen. Wenn das alles im Zusammenhang mit dem Goethebuch kommt, könnte es eine richtige Guglia-Hausse in Wien geben. *Инженеръ въ Венеции, авторъ въ Венеци.*

Wiedling (Gerlach & Wiedling) hat mir wegen des "Buches von der Stadt Venedig" noch nicht geschrieben.

besuchen wir,

das in dem köstlichen Gespräch das Motto, "Nehmt mich an, wenn ich nicht, etc." Frau übergedrückt werden kann. Ich bin oft gedrückt und die Kanne gewiss in "Hospitalkaffe" Lasse alle auf.

Mit jenen guten Grüßen
Горючъ въ Венеции E. Meyer

